



Monatsinfo | Monthly Information

IV | 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sustainability und ESG scheinen die meistgebrauchten Worte des Jahres 2021 in der Finanzwelt zu werden. Zumindest zum „E“, das in dem Akronym ESG für „environmental“ steht, hat die EU-Kommission mit dem Maßnahmenpaket zur Festlegung weiterer Standards für ein nachhaltiges Finanzwesen jetzt detaillierte Vorgaben zur Förderung von Investitionen in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten sowie zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Unternehmen festgelegt. Für das „S“ (wie „social“) und das „G“ (wie „governance“) werden solche detaillierten Vorgaben noch folgen.

ESG-Produkte sollen nach einer PwC-Studie bis zum Jahr 2025 ca. die Hälfte des gesamten europäischen Fondsvermögens ausmachen und auf bis ca. 7,6 Billionen Euro anwachsen. Die Emission von Green Bonds, die schon 2020 ein Volumen von 279 Mrd. Euro erreichte, wächst ebenfalls enorm weiter. Für Mitgliedsinstitute, die in diesem Bereich bereits in ihren Heimatländern stark sind, ist das eine große Chance, in Deutschland weitere Marktanteile zu gewinnen.

Die EU setzt mit den neuen Regelungen Politikvorstellungen durch und wird perspektivisch immer detaillierter regeln. Während bei den „E“-Themen dabei noch relative Einigkeit herrscht, werden die „S“- und besonders die „G“-Themen mit Sicherheit kontrovers diskutiert werden. Für ausländische Institute kommt es darauf an, wie unabhängig sie in Deutschland bzw. in Europa auf die Nachfrage und die politischen Vorgaben (re-)agieren können, falls die Mutterhäuser möglicherweise andere Vorstellungen hinsichtlich E, S und G haben.

Selbstverständlich nimmt der VAB dieses Thema verstärkt über Seminare, Arbeitsgruppen und Publikationen für Sie auf und wird relevante Angebote machen, denn dieses Thema ist „here to stay“.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Monatsinfo.
Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Prechtel ✉
Geschäftsführer | Managing Director

Dear Readers,

Sustainability and ESG seem to be the most used words of the year 2021 in the financial world. At least for the "E", which stands for "environmental" in the acronym ESG, the EU Commission with its package of measures to define further standards for sustainable finance, has now presented detailed requirements for promoting investments in sustainable economic activities as well as for sustainability reporting by companies. Such detailed specifications will follow for the "S" (as in "social") and the "G" (as in "governance") in due course.

According to a PwC study, ESG products will account for about half of all European fund assets by 2025 and grow to about 7.6 trillion euros. Green bond issuance, which already reached a volume of 279 billion euros in 2020, also continues to grow enormously. For member institutions, which are already strong in this area in their home countries, this is a great opportunity to take the lead in Germany and gain further market share.

With these regulations, the EU is enforcing its political ideas and it will not leave it at the current details. While there is still relative agreement on the "E" issues, the "S" and especially the "G" issues will certainly be discussed more controversially. For the foreign banks, it will be a matter of how independently they can (re-)act on demand and political requirements in Germany or in Europe, even if the parent companies may have different ideas of what constitutes E, S and G.

Of course, the VAB is increasingly taking up this topic for you via seminars, working groups and publications and will make relevant offers, because this topic is "here to stay".

I hope you enjoy reading this monthly info.
Stay healthy!

Kind regards

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Veranstaltungen Our Events	4
2. Seminarkalender Seminar calendar	8
3. Aktuelles Update	10
Arbeitsschutz Occupational Health and Safety	10
3.1 Brüssel Brussels	11
Verbriefungsregime Securitisation Framework	11
Ablehnung von KMU-Kreditanträgen SME credit applications rejection.....	12
Wertpapierabrechnungssysteme Settlement Finality	13
Finanzsicherheiten Financial Collateral Arrangements.....	14
Sustainable Finance & EU Taxonomy.....	15
CRR2-Offenlegung CRR2 Disclosure	17
DAC7.....	17
3.2 Paris.....	19
IT-Risiken & DORA-Umsetzung IT Risks & DORA Implementation.....	19
Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM).....	19
3.3 Berlin	21
CFT.....	21
Kritische Infrastrukturen Critical Infrastructures	21
Umsatzsteuer auf Börsengebühren VAT on Stock Exchange Fees.....	22
Kirchensteuereinbehalt Church Tax Withholding	23
Verlustverrechnungsbeschränkung Loss-offsetting Restrictions.....	24
Entbürokratisierung Reduce Red Tape.....	24
Bundestag German Parliament	25
Steuerliche Vorschriften Tax-relevant Provisions	26
3.4 Bonn	27
BaFin MVP.....	27
Wertpapierinstitutsgesetz German Investment Firms Act	28



3.5 Frankfurt am Main	30
Hochrisiko-Drittstaaten High-risk third countries	30
Bundesrechnungshof Federal Accounting Office	30
Zahlungsverkehrsstatistik Payment statistics	31
AnaCredit	32
Zahlungsverkehrsstatistik Payments statistics	32
3.6 Karlsruhe	33
Banken AGB Banks GTC	33
3.7 Sonstiges Miscellaneous	34
Weitere regulatorische Entwicklungen Further regulatory developments	34
3.8 Aktuelle Stellungnahmen Position Papers	35

1. Unsere Veranstaltungen | Our Events

Online-Seminar

AWV-Meldewesen Meldepraxis bei Auslandsbanken

- Überblick über Aufgaben und Tätigkeiten der Deutschen Bundesbank im Bereich Außenwirtschaft
- Typische Transaktionsmeldungen bei Auslandsbanken:
 - Einlagen, Kredite und Dienstleistungen
 - Wertpapiere und Finanzinstrumente
- Neuerungen in den Länder- und Schlüsselverzeichnissen 2021 sowie Wegfall und Einführung von Kennzahlen
- Bestandsmeldungen und Direktinvestitionen, einschließlich Neuerungen bei der Berücksichtigung von Rechnungslegungs- und Bilanzierungsvorschriften
- Häufige Fehlerquellen und Prüfungspraxis

Referent

Wilfried Mohr | Deutsche Bundesbank, Servicezentrum Außenwirtschaftsprüfungen/Meldefragen in Mainz

Moderation

Andreas Kastl | Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

Dienstag, 18. Mai 2021, 13:15 – 17:30 Uhr

Online-Veranstaltung über Ecosero

Die Einwahldaten werden den Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Anmeldung

Die Anmeldung ist über die [Homepage](#) des Verbands möglich. **Anmeldefrist: 13. Mai 2021**

Governance und Compliance – Hot topics 2021 - Fit & Proper, Vergütung, Compliance-Organisation -

- Neue BaFin- & EBA-Anforderungen an Geschäftsleiter und Aufsichtsräte
Dr. Ansgar Becker und Robert Jung | EY
 - Kompetenzprofile für Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte
Gudrun Timm | Directors' Academy & Carpe Diem International
 - Neuerungen durch die Institutsvergütungsverordnung
Dr. Hans-Peter Löw | Allen & Overy
 - Neues Unternehmensstrafrecht und Herausforderungen für die Compliance-Organisation
Martin Seevers und Julian Niederlein | EY
-

Referenten

Weitere Informationen zu unseren Referenten haben wir [hier](#) für Sie bereitgestellt.

Moderation

Dr. Mélanie Liebert | Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

Mittwoch, 9. Juni 2021, von 09:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Online-Veranstaltung

Die Einwahldaten werden den Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Anmeldung

Die Anmeldung ist über die [Homepage](#) des Verbands möglich. **Anmeldefrist: 7. Juni 2021**

CRR2-Meldewesen

Umsetzung der neuen Anforderungen in Auslandsbanken

- **Meldungen zum Gegenparteiausfallrisiko (Counterparty Credit Risk, CCR)**
Achim Sprengard | GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 - **Meldungen zur Liquidität und Refinanzierung**
Sebastian Israel | ARREBA Consulting GmbH
 - **Notleidende Risikopositionen und NPE-Meldewesen**
Stefan Weiß | ARREBA Consulting GmbH
 - **CRR3-Ausblick und die zu erwartenden Auswirkungen auf das Meldewesen**
Achim Sprengard | GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
-

Referenten

Weitere Informationen zu unseren Referenten haben wir [hier](#) für Sie bereitgestellt.

Moderation

Andreas Kastl | Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

Dienstag, 15. Juni 2021, 13:30 – 17:30 Uhr

Online-Veranstaltung

Die Einwahldaten werden den Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Anmeldung

Die Anmeldung ist über die [Homepage](#) des Verbands möglich. **Anmeldefrist: 11. Juni 2021**



Online-Meeting

ESG-Projektgruppe

„Sustainable Finance: Auswirkungen neuer Regulatorik der EU auf Finanzmarktteilnehmer“

Es ist uns gelungen **Frau Lisa Watermann, GSK STOCKMANN**, als Referentin gewinnen zu können. Sie wird die folgenden Themen ansprechen und für Ihre Fragen gern zur Verfügung stehen:

- SFDR und Taxonomie-VO im Überblick sowie deren Verhältnis zueinander
 - Einordnung des EU-Maßnahmenpakets zu Sustainable Finance
 - (Nachhaltige) Finanzproduktkategorien nach der SFDR
 - Nachhaltigkeit und MiFID II
 - Ausblick: Welche weiteren Regelungen und Maßnahmen sind in diesem Jahr zu erwarten?
-

19. Mai 2021 | 16:00 – 17:30 Uhr

Online als Webex-Videokonferenz (nach der Anmeldung senden wir Ihnen die Einwahldaten zu)

Anmeldung 
bitte bis: 18. Mai 2021

2. Seminarkalender | Seminar calendar

Quartal II 2021 | Q-2 2021

Mai:

AWV-Meldewesen (Online-Seminar)	18. Mai 2021	Programm	Anmeldung
------------------------------------	--------------	----------	-----------

Juni:

Governance und Compliance – Hot topics 2021 - Fit & Proper, Vergütung, Compliance-Organisation – (Online-Seminar)	9. Juni 2021	Programm	Anmeldung
---	--------------	----------	-----------

CRR2-Meldewesen (Online-Seminar)	15. Juni 2021	Programm	Anmeldung
-------------------------------------	---------------	----------	-----------

In Planung:

Foreign Banks in Germany (Online-Seminar)	23. Juni 2021		Vormerkung
--	---------------	--	------------

Rechnungslegung und Bilanzierung (Online-Seminar)			Vormerkung
--	--	--	------------

Kapitalertragsteuer für Auslandsbanken in Deutschland (Q2/Q3 2021, Online-Seminar)			Vormerkung
---	--	--	------------

Geldwäscheprävention (Q2/Q3 2021, Online-Seminar)			Vormerkung
--	--	--	------------

Quartal III 2021 | Q-3 2021

In Planung:

Compliance im Wertpapiergeschäft (September 2021, Online-Seminar)			Vormerkung
--	--	--	------------

IT-Regulierung (Online-Seminar)			Vormerkung
------------------------------------	--	--	------------

Datenschutz (Online-Seminar)			Vormerkung
---------------------------------	--	--	------------

Auslagerung und Auslagerungsmanagement (Online-Seminar)			Vormerkung
--	--	--	------------

Quartal IV 2021 | Q-4 2021

Dezember (in Planung):

Betriebsprüfersymposium
(Frankfurt a.M.)

Vormerkung

In Planung:

Bankenaufsicht 2021
(Frankfurt a.M. oder als Online-Seminar)

Vormerkung

Aktuelle Inhouse-Schulungen

▪ Geldwäsche und Finanzsanktionen

- Gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie mögliche aufsichtsrechtliche Sanktionen
- Organisation und Dokumentation der Geldwäschebekämpfung mit Fallbeispielen
- Embargo und Finanzsanktionen
- Pflichten nach der Geldtransfer-Verordnung
- Steuerliche KYC-Anforderungen (Kontenwahrheit, CRS, FATCA)

Die Inhouse-Schulungen sind auf Deutsch und auf Englisch buchbar.

Der Schulungsinhalt wird individuell auf Geschäftsmodelle und zu schulende Mitarbeiter abgestimmt.

Bei Interesse an der Inhouse-Schulung sprechen Sie uns bitte direkt an
Telefon: +49 69 975 850 0, verband@vab.de

Arbeitsschutz | Occupational Health and Safety

Update zum Infektionsschutzgesetz und zur Corona-ArbSchV | Update on the German Infection Protection Act and the Corona-OSH-O

Am 23. April 2021 ist das **Vierte Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite (4. Bevölkerungsschutzgesetz)** in Kraft getreten, das wesentliche Änderungen des Infektionsschutzgesetzes beinhaltet.

In das Gesetz wurde die Pflicht des Arbeitgebers aufgenommen, den Beschäftigten im Fall von Büroarbeit oder vergleichbaren Tätigkeiten anzubieten, diese Tätigkeiten in deren Wohnung auszuführen (vgl. § 28b Absatz 7 neu Infektionsschutzgesetz). Bisher war diese Pflicht in der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung verankert. Nach wie vor gilt jedoch, dass ein Absehen von dieser Pflicht nur dann in Betracht kommt, wenn zwingende betriebliche Gründe entgegenstehen. Solche betriebsbedingten Gründe liegen gemäß der Gesetzesbegründung zum 4. Bevölkerungsschutzgesetz vor, wenn die Betriebsabläufe erheblich eingeschränkt oder gar nicht aufrechterhalten werden könnten. Darüber hinaus heißt es, dass „*technische oder organisatorische Gründe, wie zum Beispiel die Nichtverfügbarkeit benötigter IT-Ausstattung, notwendige Veränderung der Arbeitsorganisation oder unzureichende Qualifizierung der betroffenen Beschäftigten in der Regel nur vorübergehend angeführt werden*“ können.

Neu hinzugekommen ist, dass nun auch die Beschäftigten dieses Angebot anzunehmen haben, soweit ihrerseits keine Gründe entgegenstehen. Nach der Gesetzesbegründung werden als Gründe beispielsweise räumliche Enge im eigenen Heim, Störungen durch Dritte oder unzureichende technische Ausstattung genannt. Hier reicht „*eine Mitteilung des Beschäftigten auf Verlangen des Arbeitgebers, dass das Arbeiten von zu Hause aus nicht möglich ist,*“ zur Darlegung aus.

Am 22. April 2021 wurde die **Dritte Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung (Corona-ArbSchV)** im Bundesanzeiger verkündet. Nach dieser Verordnung gilt nun, dass Arbeitgeber ihren Beschäftigten, soweit diese nicht ausschließlich in ihrer Wohnung arbeiten, mindestens zweimal pro Kalenderwoche

On 23 April 2021, the **Fourth Act for the Protection of the Population in the Event of an Epidemic Situation of National Significance (4th Population Protection Act)** entered into force which includes significant amendments to the German Infection Protection Act.

The act includes the obligation of employers to offer employees in the case of office work or comparable activities to carry out these activities in their homes (cf. § 28b para. 7 new of the Infection Protection Act). Until now, this obligation was laid down in the SARS-CoV-2-Occupational Health and Safety Ordinance. However, it still applies that this obligation can only be waived if there are compelling operational reasons to the employer. According to the explanatory statement to the 4th Population Protection Act, such operational reasons exist if business operations are significantly restricted or could not be maintained at all. In addition, it states that "*technical or organizational reasons, such as the unavailability of required IT equipment, necessary changes in the organization of work, or insufficient qualification of the employees concerned, can usually only be cited temporarily*".

A new requirement is that employees must now also accept this offer, provided there are no reasons to the contrary on their part. According to the explanatory statement to the 4th Population Protection Act, the reasons could be, for example, confined space at home, interference from third parties or inadequate technical equipment. "*A notice from the employee at the employer's request that working from home is not possible*" is sufficient to illustrate that point.

On 22 April 2021, the **Third Ordinance Amending the SARS-CoV-2 Occupational Health and Safety Ordinance (Corona-OSH-O)** was promulgated in the Federal Gazette. According to this ordinance, employers are now required to offer their employees a test (PCR test or professional/self-applied rapid antigen tests) at least twice

einen Test (PCR-Test oder professionell/selbst angewendete Antigen-Schnelltests) anzubieten haben (vgl. § 5 neu Corona-ArbSchV). Nachweise über die Beschaffung von Tests oder Vereinbarungen mit Dritten über die Testung der Beschäftigten sind vom Arbeitgeber bis zum 30. Juni 2021 aufzubewahren.

per calendar week, unless they work exclusively in their home (cf. § 5 new of the Corona-OSH-O). Evidence of test procurement or agreements with third parties for employee testing shall be retained by the employer until 30 June 2021.



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

3.1 Brüssel | Brussels

Verbriefungsregime | Securitisation Framework

Änderungen an der Verbriefungsverordnung und der CRR | Amendments to the Securitisation Regulation and the CRR

Am 6. April 2021 wurden zwei Verordnungen im Amtsblatt der Union **veröffentlicht**, die ein Maßnahmenpaket zur Änderung der Verbriefungsverordnung (Verordnung (EU) 2017/2402) und der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) bilden und am 24. Juli 2020 als Teil des „Capital Markets Revocery Package“ der Kommission vorgeschlagen wurden:

- **Verordnung (EU) 2021/557** zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/2402 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für Verbriefungen und zur Schaffung eines spezifischen Rahmens für einfache, transparente und standardisierte Verbriefungen zur Unterstützung der Erholung von der COVID-19-Krise,
- **Verordnung (EU) 2021/558** zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Bezug auf Anpassungen des Verbriefungsrahmens zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung als Reaktion auf die COVID-19-Krise.

Erklärtes Ziel der Verordnungen ist es, eine breitere Nutzung von Verbriefungen zu fördern und die Kreditvergabe Kapazitäten der Banken zu erhöhen.

On 6 April 2021, two regulations were **published** in the Official Journal of the Union, forming a package of measures amending the Securitisation Regulation (Regulation (EU) 2017/2402) and the CRR (Regulation (EU) No 575/2013). They were proposed on 24 July 2020 as part of the Commission's Capital Markets Revocery Package:

- **Regulation (EU) 2021/557** amending Regulation (EU) 2017/2402 laying down a general framework for securitisation and creating a specific framework for simple, transparent and standardised securitisation to help the recovery from the COVID-19 crisis,
- **Regulation (EU) 2021/558** amending Regulation (EU) No 575/2013 as regards adjustments to the securitisation framework to support the economic recovery in response to the COVID-19 crisis.

The purpose of these regulations is to encourage wider use of securitisation and to increase the lending capacity of banks.

Die Änderungen bestehen unter anderem in der Ausdehnung des Regimes für einfache, transparente und standardisierte (STS) Verbriefungen auf bilanzwirksame synthetische Verbriefungen.

Das geht einher mit einer Beseitigung regulatorischer Hindernisse für die Verbriefung notleidender Forderungen (NPEs), um eine breitere Nutzung der Verbriefung durch Banken zu ermöglichen, die auf diese Weise ihre Bilanzen von NPEs befreien können.

Beide Verordnungen sind am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung (9. April 2021) in Kraft getreten.

The amendments include, among others, extending the regime for simple, transparent, and standardised (STS) securitisations to on-balance sheet synthetic securitisations.

This is accompanied by a removal of regulatory barriers as regards the securitisation of non-performing assets (NPEs) to allow a wider use of securitisation by banks to free their balance sheets from NPEs.

Both regulations entered into force on the third day following their publication (9 April 2021).



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

Ablehnung von KMU-Kreditanträgen | SME credit applications rejection

Umfrage zu Maßnahmen auf EU-Ebene bezüglich der Weitervermittlung von abgelehnten KMUs | Call for feedback on EU-level measures regarding the referral of rejected SMEs

Am 12. März 2021 startete die Europäische Kommission eine **Umfrage** zu Maßnahmen auf EU-Ebene bezüglich der Weiterleitung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) an andere Finanzierungsanbieter, deren Kreditanträge abgelehnt wurden.

Das sogenannte *referral scheme* würde Banken und andere Finanzierungsanbieter dazu verpflichten, KMUs an alternative Finanzierungsanbieter weiterzuleiten, falls deren Finanzierungsantrag abgelehnt werden musste.

KMUs müssten über alternative Finanzierungsquellen informiert werden und das ablehnende Unternehmen wäre dazu verpflichtet, anderen Finanzierungsanbietern Informationen über den Antragsteller weiterzuleiten – dessen Einverständnis vorausgesetzt.

Die Umfrage, die die Form eines **Online-Fragebogens** hat, untersucht die derzeitigen Schwierigkeiten von KMUs bei der Beantragung von Finanzierungen und inwieweit ein Empfehlungssystem dabei positive Auswirkungen haben könnte.

On 12 March 2021 the European Commission initiated a **call for feedback** on EU-level measures regarding the referral of small and medium enterprises (SMEs) to other finance providers, whose credit applications were rejected.

The so-called referral scheme would require banks and other providers of funding to redirect SMEs to alternative providers of funding, in case their funding application had to be rejected.

SMEs would need to be informed about alternative sources of funding and – given the consent of the SME – the rejecting entity would have to forward all information about the applicant to other finance providers.

The call for feedback, which comes in the form of an **online questionnaire**, explores the current difficulties of SMEs when applying for funding and to what extent a referral scheme could be beneficial.

Die Details des Weiterleitungssystems, wie z.B. die Auswahl alternativer Anbieter oder welche Informationen weitergegeben werden sollen, sind noch nicht endgültig festgelegt und ebenfalls Teil der Umfrage.

The details of the scheme, such as the selection of alternative providers or which information is to be shared, is not yet finalized and also part of the survey.



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

Wertpapierabrechnungssysteme | Settlement Finality

Überarbeitung der Settlement Finality Directive (SFD) | Review of the Settlement Finality Directive (SFD)

Die EU-Kommission hat eine **Konsultation** zur Überarbeitung der Richtlinie über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen (SFD) veröffentlicht. Das Ziel dieser Richtlinie ist die Reduzierung von Systemrisiken aus der Insolvenz von Teilnehmern in solchen Abrechnungssystemen.

Aus dem Konsultationspapier geht hervor, dass sehr einschneidende Änderungen erwogen werden:

- Ausweitung des Anwendungsbereichs auf Drittstaaten: Sollen EU-Institute, die an Abrechnungssystemen in Drittstaaten teilnehmen, durch Anwendung der SFD auf diese Drittstaatensysteme geschützt werden?
- Falls ja, soll die Teilnahme an solchen Systemen in Drittstaaten davon abhängig gemacht werden, dass die anwendbaren Regelungen in dem Drittstaat einen der SFD gleichwertigen Schutz vermitteln? (auch im Licht des Brexit)
- Sollte der Kreis der Systemteilnehmer durch Aufnahme von Zahlungsinstituten, E-Geld-Instituten oder zusätzlichen Betreibern von EU-Zahlungssystemen erweitert werden, und falls ja, unter welchen Voraussetzungen?
- Wie kann die Nutzung von Distributed Ledger-Technologie (DLT) und Krypto-Assets gefördert werden?
- Sollte der Insolvenzschutz der Abrechnungssysteme auf Kunden von Teilnehmern erweitert werden?
- Gibt es Inkonsistenzen zwischen SFD und anderen Verordnungen und Richtlinien?
- Sind ungleiche Implementierungen in der EU eine Quelle für Probleme im grenzüberschreitenden Zusammenhang?

The EU Commission has published a **consultation** on the review of the Directive on settlement finality in payment and securities settlement systems (SFD). The aim of this Directive is to reduce systemic risk arising from the insolvency of participants in such settlement systems.

The consultation paper shows that quite drastic changes are being considered:

- Extension of the scope of application on third countries: Should EU institutions participating in settlement systems in third countries be protected by applying SFD on those third country systems?
- If yes, should the participation in such systems be subject to the applicable regulations in that third country providing an equivalent level of protection compared to SFD? (also in the light of Brexit)
- Should the list of system participants be enlarged by adding payment institutions, e-money institutions and/or additional operators of EU payment systems, and if so, under which conditions?
- How can the use of distributed ledger technology (DLT) and crypto-assets be promoted?
- Should the insolvency protection of settlement systems be extended to include clients of participants?
- Are there any inconsistencies between SFD and other Regulations and Directives?
- Are differences in implementation in the EU causing problems in a cross-border context?



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

Finanzsicherheiten | Financial Collateral Arrangements

Überarbeitung der Financial Collateral Directive (FCD) | Review of the Financial Collateral Directive (FCD)

Die Europäische Kommission hat eine **Konsultation** zur Überarbeitung der Richtlinie 2002/47/EG über Finanzsicherheiten (Financial Collateral Directive – FCD) eingeleitet.

Die Überarbeitung erfolgt in Zusammenhang mit der Überarbeitung der Richtlinie über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs-, sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen (SFD), da beide einen engen Bezug zueinander aufweisen.

Die Konsultation behandelt den personellen und materiellen Anwendungsbereich der Richtlinie, fragt aber auch nach rechtlichen Unsicherheiten oder Problemfeldern in der Praxis. Das umfasst folgende Themen (nicht abschließend):

- Ausweitung des persönlichen Anwendungsbereichs: Sollte der persönliche Anwendungsbereich der FCD auf Zahlungsinstitute, E-Geld-Institute und Zentralverwahrer erweitert werden?
- Präzisierung bestimmter Begrifflichkeiten, wie z.B. Besitz und Kontrolle oder wie die Kenntnis des Insolvenzverfahrens bestimmt wird.
- Schwierigkeiten bei der Anwendung von Close-Out Netting mit dem Aufruf für Lösungsvorschläge.
- Anwendung der FCD auf Finanzinstrumente, die mittels der Distributed Ledger Technologie (DLT) begeben wurden, mit der Problematik der Bestimmung von Eigentum, Besitz und Kontrolle.
- Das Zusammenspiel der FCD mit anderen relevanten Rechtsvorschriften wie der EU-Insolvenzverordnung, oder dem Rahmenwerk für die Sanierung und Abwicklung von zentralen Gegenparteien.

The European Commission has launched a **consultation** on the review of Directive 2002/47/EC on financial collateral arrangements (FCD).

The review is carried out in conjunction with the review of the Directive on settlement finality in payment and securities settlement systems (SFD), as both are strongly related to each other.

The consultation addresses the personal and material scope of the Directive, while also exploring legal uncertainties or problem areas in its practical implementation. This includes the following topics (not exhaustive):

- Extension of the personal scope: Should the personal scope of the FCD be amended to include payment institutions, e-money institutions and central securities depositories?
- Clarification of certain terms, such as possession and control or how awareness of insolvency proceedings is determined.
- Difficulties in the application of close-out netting with the request for suggestions on how to solve them.
- Application of the FCD to financial instruments issued using distributed ledger technology (DLT), with the problem of determining ownership, possession and control.
- The FCD's interaction with other relevant legislation such as the Insolvency Regulation or the Framework for the recovery and resolution of central counterparties.



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

Sustainable Finance & EU Taxonomy

Europäische Kommission veröffentlicht Maßnahmenpaket zu Sustainable Finance | European Commission published Sustainable Finance Package

Am 21. April 2021 hat die Europäische Kommission ein umfassendes **Maßnahmenpaket** zur Festlegung weiterer Standards für ein nachhaltiges Finanzwesen veröffentlicht. Teil davon ist die delegierte Verordnung zur EU-Taxonomie-Verordnung, deren Veröffentlichung bereits für Dezember 2020 erwartet wurde.

Das Paket umfasst zudem

- den Entwurf einer Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen (**CSRD-Entwurf**), sowie
- sechs delegierte Änderungsrechtsakte zu Nachhaltigkeitspräferenzen, treuhänderischen Pflichten und Produkt Governance.

Die **delegierte Verordnung zur EU-Taxonomie-Verordnung** bezieht sich auf die ersten beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ der 2020 in Kraft getretenen Taxonomie-Verordnung (**Verordnung (EU) 2020/852**). Sie definiert die technischen Screening-Kriterien für wirtschaftliche Aktivitäten, die einen wesentlichen Beitrag zur Minderung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel leisten können. Die delegierte Verordnung wird Ende Mai 2021 formell verabschiedet, tritt nach Ablauf der Prüfungsfrist des Europäischen Parlaments und des Rats in Kraft und soll ab 1. Januar 2022 gelten.

Der **CSRD-Entwurf** ändert die bestehenden Berichtspflichten der Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (**Richtlinie 2014/95/EU**) und regelt im Wesentlichen das Folgende:

- Erweiterung des Anwendungsbereichs auf alle großen Unternehmen, unabhängig davon, ob sie börsennotiert sind oder nicht und ohne Berücksichtigung der bisherigen Schwelle von 500 Mitarbeitern, sowie auf börsennotierte KMU, mit Ausnahme von börsennotierten Kleinstunternehmen,
- Einführung einer allgemeinen EU-weiten Prüfungspflicht (Assurance) für berichtete Nachhaltigkeitsinformationen,
- Einführung detaillierter Anforderungen an die Berichterstattung und eine Verpflichtung zur Berichterstattung gemäß den verbindlichen EU-Standards für Nachhaltigkeitsberichte, und

On 21 April 2021, the European Commission published a comprehensive **package of measures** to set further standards for sustainable finance. Part of this is the EU Taxonomy Climate Delegated Act to the EU Taxonomy Regulation, whose publication was already expected in December 2020.

The package also includes

- a proposal for a Corporate Sustainability Reporting Directive (**CSRD proposal**), as well as
- six Amending Delegated Acts on sustainability preferences, fiduciary duties and product governance.

The **EU Taxonomy Climate Delegated Act (Act)** relates to the first two environmental objectives "climate protection" and "adaptation to climate change" of the taxonomy regulation (**Regulation (EU) 2020/852**) that came into force in 2020. The Act defines the technical screening criteria for economic activities that can make a substantial contribution to climate change mitigation and climate change adaptation. The Act will be formally adopted at the end of May 2021, will enter into force at the end of the scrutiny period of the European Parliament and the Council and shall apply from 1 January 2022.

The **CSRD proposal** amends the existing reporting requirements of the Non-Financial Reporting Directive (**Directive 2014/95/EU**). It includes in particular the following:

- Extension of the scope of application to all large companies, regardless of whether they are listed or not and without taking into account the previous threshold of 500 employees, as well as to listed SMEs, with the exception of listed micro-enterprises,
- Introduction of a general EU-wide audit (assurance) requirement for reported sustainability information,
- Introduction of more detailed reporting requirements, and a requirement to report according to mandatory EU sustainability reporting standards, and

- Einführung einer Verpflichtung, Abschlüsse und Lageberichte im XHTML-Format zu erstellen und die berichteten Nachhaltigkeitsinformationen gemäß einem digitalen Kategorisierungssystem zu „kennzeichnen“, damit diese in den im Aktionsplan zur Kapitalmarktunion vorgesehenen europäischen Single Access Point einfließen können.

Der nächste Schritt besteht darin, dass das Europäische Parlament und der Rat auf der Grundlage des Kommissionsvorschlags einen endgültigen Gesetzestext erarbeiten werden. Sollten beide Organe bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2022 eine Einigung erzielen, plant die Kommission die erste Reihe von Berichtsstandards unter der neuen Gesetzgebung bis Ende 2022 zu verabschieden. Das würde bedeuten, dass Unternehmen die Standards zum ersten Mal für Berichte anwenden müssten, die im Jahr 2024 veröffentlicht werden und das Geschäftsjahr 2023 abdecken.

Die **sechs delegierten Änderungsrechtsakte** richten sich an OGAW-Verwaltungsgesellschaften, AIF-Manager, MiFID-Firmen sowie Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften und enthalten, im Wesentlichen,

- *Regelungen zur Anlage- und Versicherungsberatung:* Bei der Eignungsbeurteilung eines Kunden für eine Anlage muss der Berater nun auch die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden besprechen.
- *Klarstellende Regelungen zu den Pflichten eines Finanzunternehmens bei der Beurteilung der eigenen Nachhaltigkeitsrisiken (etwa der Auswirkung von Überschwemmungen auf den Wert der Investitionen).*
- *Aufsichts- und Lenkungsanforderungen bei Anlage- und Versicherungsprodukten:* Unternehmen, die Finanzprodukte auflegen, und Finanzberater müssen bei der Gestaltung ihrer Finanzprodukte Nachhaltigkeitserwägungen einbeziehen.

Die sechs delegierten Änderungsrechtsakte werden vom Europäischen Parlament und vom Rat geprüft und sollen ab Oktober 2022 gelten.

- Introduction of an obligation to prepare financial statements and management reports in XHTML format and to "tag" the reported sustainability information according to a digital categorization system so that it can be included in the European single access point envisaged in the capital markets union action plan.

The next step is for the European Parliament and the Council to negotiate a final legislative text on the basis of the Commission's proposal. If both bodies reach an agreement in the first half of 2022, the Commission plans to adopt the first set of reporting standards under the new legislation by the end of 2022. That would mean that companies would apply the standards for the first time to reports published in 2024, covering financial year 2023.

The **six amending Delegated Acts** are addressed to UCITS management companies, AIF managers, MiFID firms as well as insurance and reinsurance companies and include, in particular,

- *Provisions on investment and insurance advice:* When assessing a client's suitability for an investment, the advisor must now discuss the client's sustainability preferences.
- *Clarifying provisions* on the obligations of a financial firm when assessing its sustainability risks (such as the impact of floods on the value of investments).
- *Oversight and governance requirements for investment and insurance products:* Companies launching financial products and financial advisors must incorporate sustainability considerations when designing their financial products.

The six amendments to Delegated Acts will be scrutinised by the European Parliament and the Council and are expected to apply as of October 2022.



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

CRR2-Offenlegung | CRR2 Disclosure

Neue Level-2-Regulierung veröffentlicht | New Level 2 regulation published

Die **Durchführungsverordnung (EU) 2021/637** der Kommission vom 15. März 2021 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Offenlegung der in Teil acht Titel II und III der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates genannten Informationen durch die Institute und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission, der Delegierten Verordnung (EU) 2015/1555 der Kommission, der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200 der Kommission und der Delegierten Verordnung (EU) 2017/2295 der Kommission ist im Amtsblatt der EU vom 21. April 2021 veröffentlicht worden.

Die aufsichtsrechtlichen Offenlegungsanforderungen (Säule 3) werden somit auf die neue Rechtslage der CRR2 angepasst (vgl. **VAB-Bericht** vom 13. November 2019 sowie **EBA-Mitteilung** vom 19. März 2021). Hervorzuheben ist beispielsweise die bedingte Offenlegung des Kredit- und des Verwässerungsrisikos sowie der Kreditqualität nach Art. 8 Abs. 5 und 6 der Durchführungsverordnung. Sofern bestimmte Offenlegungsanforderungen nicht anwendbar sind, sind die Bestimmungen des Art. 19 der Durchführungsverordnung zu beachten. Die EBA stellt auch ein Mapping-Tool **hier** zur Verfügung.

Die Durchführungsverordnung wird am 11. Mai 2021 in Kraft treten und ab dem 28. Juni 2021 Geltung erlangen.

Außerdem hat die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) am 27. April 2021 ein **Erratum** des technischen Pakets zum Berichtsrahmen 3.0 Phase 2 veröffentlicht (vgl. Monatsinfo III | 2021, Seite 17).



Andreas Kastl

The **Commission Implementing Regulation (EU) 2021/637** of 15 March 2021 laying down implementing technical standards with regard to public disclosures by institutions of the information referred to in Titles II and III of Part Eight of Regulation (EU) No 575/2013 of the European Parliament and of the Council and repealing Commission Implementing Regulation (EU) No 1423/2013, Commission Delegated Regulation (EU) 2015/1555, Commission Implementing Regulation (EU) 2016/200 and Commission Delegated Regulation (EU) 2017/2295 was published in the EU Official Journal on 21 April 2021.

The disclosure requirements according to supervisory law (Pillar 3) are herewith aligned with the new legal basis of CRR2 (compare to **VAB report** dated 13 November 2019 and **EBA notice** dated 19 March 2021). The disclosure of exposures to credit risk, dilution risk and credit quality can be highlighted for example, as Art. 8 para. 5 and 6 of the Implementing Regulation provide for a conditional application. And if certain disclosure requirements are not applicable, the provisions of Art. 19 of the Implementing Regulation should be regarded. The EBA also provides for a mapping tool **here**.

The Implementing Regulation will enter into force on 11 May 2021 and will be valid as of 28 June 2021.

Additionally, the European Banking Authority (EBA) published on 27 April 2021 an **erratum** of the technical package on the reporting framework 3.0 phase 2 (compare to Monthly Information III | 2021, page 17).

DAC7

EU-Richtlinie veröffentlicht | EU Directive published

Am 22. März 2021 hat der Rat der EU die **Richtlinie (EU) 2021/514 (DAC 7)** verabschiedet. Die Richtlinie vom 22. März 2021 tritt nach einer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt am 25. März 2021 mit dem 14. April 2021 in Kraft.

On 22 March 2021, the Council of the EU adopted **Directive (EU) 2021/514 (DAC 7)**. The Directive of 22 March 2021 will enter into force on 14 April 2021 following publication in the Official Journal of the EU on 25 March 2021.

Neben neuen Berichtspflichten für **digitale Plattformbetreiber** beinhaltet DAC 7 auch neue Vorschriften für **Joint Audits**.

Einerseits müssen die Betreiber digitaler Plattformen künftig die von Verkäufern auf ihren Plattformen erzielten Einkünfte melden, andererseits werden die EU-Mitgliedstaaten zum automatischen Austausch dieser Informationen verpflichtet. Die neuen Vorschriften gelten für digitale Plattformen sowohl innerhalb, als auch außerhalb der EU.

Darüber hinaus beinhaltet die Richtlinie neue Vorschriften für Joint Audits (JA). Zum einen werden JA durch Art. 12a erstmals in der EU definiert. Zum anderen wird das anwendbare nationale Verfahrensrecht geregelt. Dieses richtet sich nach dem Recht des Mitgliedstaates, in dem die gemeinsamen Prüfungstätigkeiten stattfinden. Leider bleiben die Vorschriften der finalen Richtlinie zu JA hinter dem Kommissionsvorschlag zurück. So fand die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Möglichkeit für den Steuerpflichtigen, einen Antrag auf Durchführung eines JA bei einer oder mehreren zuständigen Behörden zu stellen, keine Berücksichtigung mehr. Somit bleibt die Möglichkeit zur Einleitung eines JA weiterhin ausschließlich in der Kompetenz der Steuerbehörden. Die ersuchten Steuerbehörden haben im Anschluss 60 Tage Zeit, um auf die Anfrage zu antworten. Diese Frist wurde von den vorgeschlagenen 30 Tagen auf 60 Tage erweitert.

Deutschland und die anderen EU-Mitgliedstaaten haben nun bis zum 31. Dezember 2022 Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Für die Vorschriften zu Joint Audits gilt eine Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2023.

In addition to new reporting obligations for **digital platform operators**, DAC 7 also includes new regulations for **joint audits**.

On the one hand, digital platform operators will have to report the income generated by sellers on their platforms in the future, and on the other hand, EU member states will be obliged to exchange this information automatically. The new rules apply to digital platforms both within and outside the EU.

In addition, the directive includes new rules for joint audits (JA). On the one hand, JAs are defined for the first time in the EU by Art. 12a. Secondly, the applicable national procedural law is regulated. This is governed by the law of the Member State in which the JA activities take place. Unfortunately, the provisions of the final directive on JA fall short of the Commission proposal. For example, the possibility proposed by the European Commission for the taxpayer to submit an application for the implementation of a JA to one or more competent authorities was no longer taken into account. Thus, the possibility to initiate a JA remains exclusively within the competence of the tax authorities. The requested tax authorities will subsequently have 60 days to respond to the request. This period has been extended from the proposed 30 days to 60 days.

Germany and the other EU member states now have until 31 December 2022 to transpose the directive into national law. For the rules on JA, the implementation deadline is 31 December 2023.



Markus Erb

IT-Risiken & DORA-Umsetzung | IT Risks & DORA Implementation

Änderungen bzgl. operationellen Risiken und zur Behandlung von Kryptowerten | Changes regarding operational risks and the treatment of crypto assets

Die Europäische Kommission nimmt im Rahmen einer öffentlichen Konsultation Stellungnahmen zum **Vorschlag einer (Omnibus-)Richtlinie** zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen im Finanzsektor („Resilienz“) entgegen (siehe auch **VAB-Bericht** vom 8. Oktober 2020). Sämtliche Änderungen beziehen sich auf den Verordnungsvorschlag über die Betriebsstabilität digitaler Systeme im Finanzsektor (DORA) und ergänzen diesen. In verschiedenen EU-Richtlinien (u. a. OGAW, AIFMD, CRD, MiFID2, PSD2) sollen spezifische Querverweise aufgenommen werden, die die verschiedenen Bestimmungen zum operationellen Risiko bzw. zum Risikomanagement ändern und so Rechtsklarheit schaffen sollen.

Außerdem soll die rechtliche Behandlung von als Finanzinstrumente geltenden Kryptowerten klargestellt werden, indem die Definition von „Finanzinstrument“ in der Richtlinie 2014/65/EU (MiFID2) geändert wird, um rechtlich eindeutig festzulegen, dass solche Instrumente auch mithilfe einer Distributed-Ledger-Technologie emittiert werden können.

Der Verband nimmt die Anmerkungen seiner Mitglieder zu dem Richtlinienvorschlag gerne bis zum 14. Mai 2021 entgegen, bestenfalls per E-Mail an andreas.kastl@vab.de.

In the course of a current public consultation, the European Commission accepts position papers concerning the **proposal for an (omnibus) Directive** on the improvement of digital operational resilience for the financial sector (cf. also **VAB report** of 8 October 2020). All amendments relate to and complement the proposal for a regulation on digital operational resilience (DORA). These amendments refer to various operational risk or risk management requirements foreseen in several EU Directives (inter alia UCITS, AIFMD, CRD, MiFID2, PSD2) by introducing precise cross-references in those provisions and thus shall attain legal clarity.

Additionally, the legal treatment of crypto assets qualifying as financial instruments shall be clarified by amending the definition of a ‘financial instrument’ in Directive 2014/65/EU (MiFID2) to clarify beyond any legal doubt that such instruments can be issued on a distributed ledger technology.

The Association welcomes the remarks of its members regarding the proposal for a Directive until 14 May 2021, best via e-mail to andreas.kastl@vab.de.



Andreas Kastl

Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM)

EBA-Konsultation zu neuem Meldewesen-ITS | EBA consultation on new ITS on reporting

Am 28. April 2021 hat die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) eine **öffentliche Konsultation** zu Entwürfen für technische Durchführungsstandards (ITS) für das aufsichtliche Meldewesen in Bezug auf *Additional Liquidity Monitoring Metrics* (ALMM) gestartet.

On 28 April 2021, the European Banking Authority (EBA) launched a **public consultation** on draft Implementing Technical Standards (ITS) on supervisory reporting with respect to *Additional Liquidity Monitoring Metrics* (ALMM).

Gemäß ihrem in der überarbeiteten Eigenkapitalverordnung (CRR2) festgelegten Mandat schlägt die EBA vor, einige Proportionalitätsüberlegungen in die ALMM-Meldung für kleine und nicht komplexe Institute einzuführen. Insbesondere könnten kleine und nicht komplexe Institute von der Meldung von Kennzahlen zur Konzentration der Refinanzierung nach Produktart (C 68.00), zum Refinanzierungspreis für verschiedene Refinanzierungslängen (C 69.00) und zu Informationen über den Roll-Over von Refinanzierungen (C 70.00) befreit werden.

Die Liquiditätskennzahlen und das damit verbundene Reporting reduzieren sich somit auf das Instrument der Laufzeitüberwachung, die Konzentration der Refinanzierung nach Kontrahenten und nach Gegenfinanzierungskapazität. Die EBA schlägt außerdem vor, mittelgroße Institute von der Meldung der Metriken zur Roll-over-Finanzierung auszunehmen.

Eine öffentliche Anhörung wird von der EBA in Form eines Webinars am 28. Mai 2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr MEZ durchgeführt. Die EBA lädt interessierte Stakeholder ein, sich über diesen [Link](#) zu registrieren (spätestens bis zum 25. Mai, 16:00 Uhr).

Die Anwendung der überarbeiteten Anforderungen ist für den Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 vorgesehen.

Der Verband nimmt die Anmerkungen seiner Mitglieder zu der Konsultation gerne bis zum 19. Juli 2021 entgegen, am besten per E-Mail an andreas.kastl@vab.de.

According to its mandate as laid down in the revised Capital Requirements Regulation (CRR2), the EBA is proposing to introduce some proportionality considerations in ALMM reporting for small and non-complex institutions. In particular, small and non-complex institutions could be exempted from reporting metrics regarding concentration of funding by product type (C 68.00), the funding price for various lengths of funding (C 69.00) and information on roll-over of funding (C 70.00).

The liquidity metrics and related reporting are thus reduced to the maturity ladder-monitoring tool, concentration of funding by counterparty and by counterbalancing capacity. The EBA is also proposing to exempt medium-sized institutions from reporting metrics on roll-over funding.

A public hearing will be organised by EBA in the form of a webinar on 28 May 2021 from 15:00 to 17:00 CET. The EBA invites interested stakeholders to register using this [link](#) (no later than 25 May, 16:00).

The application of the revised requirements is scheduled for the reporting reference date 31 December 2022.

The Association welcomes the remarks of its members with regards to the consultation until 19 July 2021, best via e-mail to andreas.kastl@vab.de.



Andreas Kastl

3.3 Berlin

CFT

Veröffentlichung einer sektoralen Risikoanalyse | Publication of a sectoral risk analysis

Die FIU hat über die Veröffentlichung der sektoralen Risikoanalyse „**Terrorismusfinanzierung durch (den Missbrauch von) Non-Profit-Organisationen in Deutschland**“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat vor Kurzem informiert (siehe [FIU-Internetseite](#)).

Die sektorale Risikoanalyse zeigt auf, dass grundsätzlich zwischen zwei unterschiedlichen Kategorien zu unterscheiden ist:

- Das Risiko eines Missbrauchs einer NPO zum Zwecke der Terrorismusfinanzierung wird als mittel-niedrig eingeschätzt.
- Das Risiko eines gezielten Einsatzes einer (*vermeintlichen*) NPO zum Zwecke der Terrorismusfinanzierung wird als mittel-hoch eingeschätzt.

Das Dokument enthält auch verschiedene Fallbeispiele, unter anderem hinsichtlich der Nutzung einer NPO als „Tarnstruktur“ (S. 30) oder auch hinsichtlich der Nutzung einer NPO zur Rekrutierung von Mitgliedern für terroristische Organisationen (S. 31).

The German FIU informed about the sectoral risk assessment "**Terrorist financing through (the abuse of) non-profit organisations in Germany**", recently released by the German Federal Ministry of the Interior, Building and Community (see also [FIU webpage](#)).

The sectoral risk assessment showed that it is generally necessary to distinguish between two different categories:

- The risk that a legitimate NPO is being abused for purposes of terrorist financing is considered medium-low.
- The risk that an (*entity posing as a legitimate*) NPO is intentionally being used in a targeted way for purposes of terrorist financing is considered medium-high.

The document also entails several examples, inter alia regarding: Using an NPO as cover (page 30) or using an NPO to recruit members of terrorist organisations (page 31).



Andreas Kastl

Kritische Infrastrukturen | Critical Infrastructures

Konsultation einer geänderten BSI-Kritisverordnung | Consultation of an amended BSI Criticality Regulation

Das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat (BMI) hat am 26. April 2021 den **Entwurf** einer zweiten Verordnung zur Änderung der BSI-Kritisverordnung (KritisV) veröffentlicht. Ziel dieser Änderungsverordnung ist es, die im Rahmen der Evaluierung durch BMI und BSI gewonnen Erkenntnisse umzusetzen. Die Anpassung steht jedoch auch im Licht des aktuell auf europäischer Ebene diskutierten **Entwurfs** einer Nachfolgerichtlinie zur NIS-Richtlinie (vgl. **VAB-Bericht** vom 24. Februar 2021). Da ein Abschluss dieser neuen Gesetzgebung derzeit noch nicht absehbar ist, wird die KritisV für die Zwischenzeit nochmals aktualisiert.

On 26 April 2021, the Federal Ministry of the Interior, for Construction and Home Affairs (BMI) published the **draft** of a second regulation amending the BSI Criticality Regulation (KritisV). The aim of this amendment regulation is to implement the findings obtained in the course of the evaluation by the BMI and the BSI. However, the amendment is also in light of the **draft** of a successor directive to the NIS Directive currently being discussed at the European level (cf. **VAB report** of 24 February 2021). Since a completion of this new legislation is not yet foreseeable, the KritisV will be updated for the interim period.



Andreas Kastl

Umsatzsteuer auf Börsengebühren | VAT on Stock Exchange Fees

BMF-Schreiben veröffentlicht | Decree Published

Das **BMF-Schreiben** zur umsatzsteuerrechtlichen Behandlung der Leistungen von Börsen und anderen Handelsplattformen für Finanzprodukten wurde am 3. Mai 2021 veröffentlicht.

Damit wird klargestellt, dass

- die technische Anbindung von Marktteilnehmern an den Börsenbetrieb und das Bereitstellen der Börsenprogramme Teil der einheitlichen Gesamtleistung ist, die nach den Voraussetzungen des § 4 Nr. 8 Buchstabe e UStG **insgesamt umsatzsteuerfrei** sein kann, soweit die Leistung im Inland umsatzsteuerbar ist.
- wenn Matching, Clearing und Settlement durch einen einzigen Leistungserbringer erbracht werden, eine einheitliche sonstige Leistung vorliegt. Das Clearing und das Settlement dienen der Abwicklung des Matchings. Es handelt sich dabei um Nebenleistungen zur Hauptleistung Matching, da sie für die Erfüllung des Börsengeschäfts durch den Börsenbetreiber zwingend erforderlich sind und es beim Erbringen von Matching, Clearing und Settlement durch einen einzigen Leistenden gerade um die Verbindung dieser Elemente geht. Es handelt sich um eine im Inland umsatzsteuerbare, sonstige Leistung, bei der grundsätzlich die Voraussetzungen für die **Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 8 Buchstabe e UStG** vorliegen, da die Durchführung des Matchings den wirtschaftlichen Gehalt dieser Leistung prägt.
- wenn der Börsenbetreiber als technischer Anbieter die IT-Börsenprogramme zur Verfügung stellt und diese betreibt, es sich um sonstige Leistungen handelt. In diesen Fällen handelt es sich bei den Leistungen des Börsenbetreibers um eine reine Weiterüberlassung von Datenkapazität und IT-Zugängen (technische Anbindung/Bereitstellung von IT) ohne Zusammenhang mit einem Handelsgeschäft (Kauf oder Verkauf von Wertpapieren). Diese Leistungen sind als eigenständige sonstige Leistungen nach § 3 Abs. 9 UStG zu beurteilen. Liegt der Ort dieser sonstigen Leistungen nach § 3a Abs. 1 – vorbehaltlich der Absätze 2 bis 8 und der §§ 3b, 3e UStG – im Inland, sind diese Leistungen – mangels Vorliegen der Voraussetzungen einer Umsatzsteuerbefreiung – auch **umsatzsteuerpflichtig**.

The **decree** by the Federal Ministry of Finance on the VAT treatment of services provided by stock exchanges and other trading platforms for financial products was published on 3 May 2021.

It clarifies that

- The technical connection of market participants to the stock exchange operation and the provision of the stock exchange programmes is part of the uniform overall service, which may be **exempt from VAT** as a whole under the conditions of § 4 no. 8 letter e VAT Act, provided that the service is subject to VAT in Germany.
- If matching, clearing and settlement are provided by a single service provider, this constitutes a single other service. The clearing and settlement serve to process the matching. These are ancillary services to the main service of matching, since they are absolutely necessary for the stock exchange operator to fulfil the stock exchange transaction and the provision of matching, clearing and settlement by a single service provider is precisely about the combination of these elements. This is another service subject to VAT in Germany, which in principle meets the requirements for **VAT exemption pursuant to § 4 no. 8 letter e VAT Act**, since the performance of the matching determines the economic content of this service.
- If the stock exchange operator as technical provider makes the IT stock exchange programmes available and operates them, these are other services. In these cases, the services of the stock exchange operator are a pure transfer of data capacity and IT access (technical connection/provision of IT) without connection to a trading transaction (purchase or sale of securities). These services are to be assessed as independent other services according to § 3 para. 9 VAT Act. If the place of these other services according to § 3a para. 1 – subject to para. 2 to 8 and §§ 3b, 3e VAT Act – is in Germany, these services are also subject to VAT – in the **absence of the conditions for VAT exemption**.

- die Grundsätze dieses Schreibens auf Umsätze von **anderen Handelsplattformen für Finanzprodukte übertragbar** sind.
- die Grundsätze dieses Schreibens in allen **offenen Fällen anzuwenden** sind.

Der Verband hatte bereits mit **Schreiben** vom 10. Januar 2020 für eine entsprechende Klarstellung geworben.

- The principles of this decree are **transferable to the turnover of other trading platforms for financial products**.
- The principles of this decree are to be **applied in all open cases**.

The Association had asked for a corresponding clarification in a **position paper** dated 10 January 2020.



Markus Erb

Kirchensteuereinbehalt | Church Tax Withholding

Ländererlassentwurf vorgelegt | Draft Decree Published

Durch das 2. Familienentlastungsgesetz (FamEntlastG) vom 1. Dezember 2020 (**veröffentlicht** am 7. Dezember 2020) wurde § 51a EStG überarbeitet. Damit wird das elektronische Verfahren zum Kirchensteuereinbehalt bei Kapitalerträgen (KiStA) neu geregelt. Demnach gilt Folgendes: Ist der Gläubiger der Kapitalerträge Mitglied einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft, hat die zum Kapitalertragsteuerabzug verpflichtete Stelle auch die auf die Kapitalertragsteuer entfallende Kirchensteuer einzubehalten und abzuführen. Die Kirchensteuer ist anhand des elektronischen Kirchensteuerabzugsmerkmals (KiStAM) einzubehalten (§ 51a Absatz 2c EStG). Das KiStAM wird dem Kirchensteuerabzugsverpflichteten vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) unentgeltlich als automatisiert abrufbares Merkmal bereitgestellt.

Der gleichlautende Erlass der obersten Finanzbehörden der Länder zum elektronischen Verfahren zum Kirchensteuereinbehalt bei Kapitalerträgen (KiStA) wird derzeit diskutiert und ist als **Entwurf** zusammen mit dem **Anschreiben** an die Verbände versandt worden.

Anmerkungen von Mitgliedern sind noch bis zum 24. Mai 2021 erwünscht.



Markus Erb

The 2nd Family Relief Act of 1 December 2020 (**published** on 7 December 2020) revised § 51a Income Tax Act. This newly regulates the electronic procedure for church tax withholding on investment income. Accordingly, the following applies: If the creditor of the capital gains is a member of a tax-levying religious community, the body obliged to withhold capital gains tax must also withhold and remit the church tax due on the capital gains tax. The church tax is to be withheld on the basis of the electronic church tax withholding attribute ("KiStAM") (§ 51a para. 2c Income Tax Act). The KiStAM is provided free of charge by the Federal Central Tax Office (Bundeszentralamt für Steuern, BZSt) to those obliged to withhold church tax as an automatically available attribute.

The common decree of the highest tax authorities of the federal states on the electronic procedure for church tax withholding on investment income ("KiStA") is currently being discussed and has been sent to the associations as a **draft** together with the **cover letter**.

Comments from members are still welcome until 24 May 2021.

Verlustverrechnungsbeschränkung | Loss-offsetting Restrictions

Finale Abstimmung | Final Discussion

Die finalen Anwendungsvorschriften für die Verlustverrechnungsbeschränkung nach § 20 Abs. 6 Satz 5 und 6 EStG stehen noch aus.

Die Steuerabteilungsleiter des Bundes und der Länder haben in ihrer Sitzung am 27. April 2021 **beschlossen**, dass Optionsscheine und Knock-Out-Zertifikate den Kapitalforderungen nach § 20 Absatz 1 Nummer 7 EStG zugeordnet werden. Die Umsetzung des Beschlusses wird derzeit mit den obersten Finanzbehörden der Länder abgestimmt und wird in Kürze in dem BMF-Schreiben zur Abgeltungsteuer veröffentlicht werden. Der **Entwurf** vom 7. Mai 2021 wurde den Verbänden übersandt.

The final application regulations for the loss offset restriction according to § 20 para. 6 sentences 5 and 6 Income Tax Act are still pending.

At their meeting on 27 April 2021, the heads of the tax departments of the Federal Ministry of Finance and the Federal States **decided** that warrants and knock-out certificates will be allocated to capital claims pursuant to § 20 para. 1 number 7 Income Tax Act. The implementation of the resolution is currently being coordinated with the Supreme Tax Authorities of the Federal States and will be published shortly in the decree by the Federal Ministry of Finance on the withholding tax regime. The **draft decree** dated 7 May 2021 was sent to the associations.



Markus Erb

Entbürokratisierung | Reduce Red Tape

Bundesregierung beschließt Maßnahmenpaket | Federal Government Adopted Package of Measures

Am 25. August 2020 hatte die Koalition vereinbart, ein viertes Gesetz zur Entlastung von Bürokratie (BEG IV) auf den Weg zu bringen. Nun hat die eingesetzte hochrangige Arbeitsgruppe am 2. März 2021 ein Paket zum Bürokratieabbau beschlossen, das jedoch noch der Umsetzung bedarf. Am 13. April 2021 hat nun das Bundeskabinett ein **Paket mit 22 Maßnahmen** zur Bürokratieentlastung beschlossen.

Zum Paket zählen, u. a., dass:

- Steuerpflichtige künftig eine **verbindliche Auskunft** zu steuerlichen Sachverhalten innerhalb von drei Monaten erhalten sollen,
- **Betriebsprüfungen zeitnah**, zügig und mit kleinstmöglichem Aufwand für alle Beteiligten erfolgen sollen. Damit sollen insbesondere bürokratische und verwaltungstechnische Vereinfachungen geschaffen werden,

On 25 August 2020, the coalition had agreed to launch a fourth Act to reduce red tape. Now, on 2 March 2021, the high-level working group set up decided on a package to reduce red tape, which, however, still needs to be implemented. On 13 April 2021, the Federal Cabinet has now adopted a **package with 22 measures** to reduce red tape.

The package includes, inter alia, that:

- in future, taxpayers are to receive an **advance ruling** on tax matters within three months,
- **Tax audits are to be carried out promptly**, quickly and with the least possible effort for all parties involved. In particular, this is intended to create bureaucratic and administrative simplifications,

- die Feststellung der **umsatzsteuerlichen Organschaft** gem. § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG **auf Antrag** des Unternehmens und eine entsprechende Bestätigung der Finanzverwaltung erfolgen soll,
- eine erleichterte Abfrage inländischer USt-IdNr. mit qualifizierter Bestätigung durch das BZSt ermöglicht werden soll.

Die Maßnahmen müssen noch gesetzlich umgesetzt werden.

Aus Sicht des **Normenkontrollrats** (NKR) beim Bundeskanzleramt gehen diese nicht weit genug. Kurzfristige Erleichterungen für die Wirtschaft sind daraus kaum zu erwarten und ihr Entlastungspotenzial ist überschaubar oder kommt zu spät. Die Koalition lässt diese Chance für eine weitgehend haushaltsneutrale und umfassende Entlastung der Wirtschaft verstreichen. Vor allem im Steuerbereich bleibt ein hohes Vereinfachungspotenzial ungenutzt. Die steuerlichen Aufbewahrungspflichten für Unternehmen sollten stufenweise zunächst auf acht und dann auf fünf Jahre reduziert werden, um unnötigen bürokratischen Aufwand in Milliardenhöhe zu vermeiden.



Markus Erb

- the determination of the **VAT group** pursuant to § 2 para. 2 no. 2 VAT Act is to take place upon **application** by the company and a corresponding confirmation by the tax authorities,
- a simplified request of domestic VAT identification numbers with qualified confirmation by the Federal Central Tax Office (BZSt) is to be made possible.

The measures still have to be implemented in law.

In the view of the **Normenkontrollrat** (NKR) at the federal chancellery, these do not go far enough. Short-term relief for the economy is hardly to be expected and its relief potential is manageable or comes too late. The coalition is missing this opportunity for a largely budget-neutral and comprehensive relief of the economy. Especially in the tax area, a high simplification potential remains unused. The tax obligations to retain records for companies should be gradually reduced, first to eight and then to five years, in order to avoid billions in unnecessary bureaucracy.

Bundestag | German Parliament

Stand der Steuergesetze | Current Tax Bills

ATAD-Umsetzungsgesetz

- Bundesrat hat seine Stellungnahme zum Entwurf am 7. Mai 2021 beschlossen.
- Öffentliche Anhörung in Finanzausschuss des Deutschen Bundestages am 3. Mai 2021
- Bundesrat veröffentlicht Empfehlungen der Ausschüsse am 30. April 2021.

Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts

- Bundesrat hat seine Stellungnahme zum Entwurf am 7. Mai 2021 beschlossen.
- Öffentliche Anhörung in Finanzausschuss des Deutschen Bundestages am 3. Mai 2021
- Bundesrat veröffentlicht Empfehlungen der Ausschüsse am 28. April 2021.

ATAD Implementation Act

- Bundesrat adopted its position on the draft on 7 May 2021.
- Public hearing in Finance Committee of the German Bundestag on 3 May 2021
- Bundesrat publishes recommendations of the committees on 30 April 2021.

Act to Modernise Corporate Tax Law

- Bundesrat adopted its position on the draft on 7 May 2021.
- Public hearing in the Finance Committee of the German Bundestag on 3 May 2021
- Bundesrat publishes recommendations of the committees on 28 April 2021.

Abzugssteuerentlastungsmodernisierungsgesetz

- Bundestag hat das Gesetz in der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses am 5. Mai 2021 beschlossen.
- Finanzausschuss des Bundestages veröffentlicht Beschlussempfehlung am 26. April 2021.
- Öffentliche Anhörung in Finanzausschuss des Deutschen Bundestages **unter Beteiligung des VAB** am 14. April 2021

Grunderwerbsteuerreform (inkl. Share Deals-Regelung)

- Bundesrat hat am 7. Mai 2021 dem Gesetz ohne Entschließung zugestimmt.
- Bundestag hat am 21. April 2021 das Gesetz in der Fassung der Beschlussempfehlungen des Finanzausschusses beschlossen.

Steueroasen-Abwehrgesetz

- Bundestag hat am 6. Mai 2021 erstmalig darüber beraten.

Gesetz zur Stärkung des Fondsstandortes

- Bundestag hat das Gesetz in der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses am 22. April 2021 beschlossen.
- Öffentliche Anhörung in Finanzausschuss des Deutschen Bundestages am 12. April 2021

Withholding Tax Relief Modernisation Act

- Bundestag passed the Act in the resolution recommendation of the Finance Committee on 5 May 2021.
- Bundestag Finance Committee publishes recommended resolution on 26 April 2021.
- Public hearing in Finance Committee of the German Bundestag **with participation of the VAB** on 14 April 2021

Real estate transfer tax reform (incl. share deals regulation)

- Bundesrat approved the law without resolution on 7 May 2021.
- Bundestag passed the law on 21 April 2021 in the version of the resolution recommendations of the Finance Committee.

Tax Oasis Defence Act

- Bundestag debated this for the first time on 6 May 2021.

Act to Strengthen the Financial Centre for Funds

- Bundestag passed the law as recommended by the Finance Committee on 22 April 2021.
- Public hearing in the Finance Committee of the German Bundestag on 12 April 2021.



Markus Erb

Steuerliche Vorschriften | Tax-relevant Provisions

Kürzlich veröffentlichte Schreiben | Recently Published Decrees

Die folgenden wichtigen Schreiben und Informationen im Steuerrecht sind ergangen:

- **Verbandeschreiben** des BMF vom 6. Mai 2021 zum Jahressteuergesetz 2020: Beschränkung des Anwendungsbereichs des § 20 Absatz 4a Satz 3 EStG auf die Andienung von Aktien,
- **Anwendungsschreibens** vom 29. April 2021 zum Investmentsteuergesetz in der am 1. Januar 2018 geltenden Fassung (InvStG) samt **Anschreiben** (Ausführungen zu den §§ 33, 36 und 49 InvStG sowie Anlage 1),
- **BMF-Schreiben** vom 20. April 2021 zur Umsatzsteuer; Haftung für Umsatzsteuer beim Handel mit Waren im Internet,

The following important tax-relevant decrees and information were recently published:

- **Letter to associations** from the Federal Ministry of Finance dated 6 May 2021 on the Annual Tax Act 2020: Restriction of the scope of application of § 20 para. 4a sentence 3 Income Tax Act to the tendering of shares,
- **Decree** by the Federal Ministry of Finance dated 29 April 2021 on the Investment Tax Act in the version applicable on 1 January 2018 including **cover letter** (explanations on §§ 33, 36 and 49 Investment Tax Act as well as Annex 1),
- **Decree** by the Federal Ministry of Finance of 20 April 2021 on value added tax; liability for value added tax when trading in goods on the internet,

- **BMF-Schreiben** vom 13. April 2021 zur Kapitalertragsteuer; Ausstellung von Steuerbescheinigungen für Kapitalerträge nach § 45a Absatz 2 und 3 EStG.

- **Decree** by the Federal Ministry of Finance of 13 April 2021 on capital gains tax; issuance of tax certificates for capital income in accordance with § 45a para. 2 and 3 Income Tax Act.



Markus Erb

3.4 Bonn

BaFin MVP

Konsultation eines Rundschreibens zur elektronischen Einreichung | Consultation of a Circular on the electronic submission

Die BaFin hat am 29. März 2021 die **Konsultation 02/2021** über den **Entwurf** eines Rundschreibens zur Eröffnung der Möglichkeit zur elektronischen Einreichung von Personenanzeigen über die Melde- und Veröffentlichungsplattform der BaFin (MVP) eingeleitet.

Für die Zukunft ist angedacht, dass insbesondere auch Anzeigen von beabsichtigten Bestellungen und über das Ausscheiden von Geschäftsleitern über diesen Weg ermöglicht werden sollen.

Das Rundschreiben soll den Instituten und Finanzholding-Gesellschaften beziehungsweise gemischten Finanzholding-Gesellschaften, für die die BaFin nach § 1 Abs. 5 Nr. 2 KWG als Aufsichtsbehörde gilt, außerdem ermöglichen, für die Anzeigen die MVP der BaFin zu nutzen, ohne diese Anzeigen zusätzlich auf dem in der Anzeigenverordnung (AnzV) vorgesehenen, papiergebundenen Weg einzureichen.

On 29 March 2021, BaFin initiated the **consultation 02/2021** on the **draft** circular on the opening of the possibility to submit notifications of persons electronically via BaFin's notification and publication platform (MVP).

For the future, it is planned that notifications of intended appointments and the resignation of managing directors will also be made possible via this channel.

The circular is also intended to enable institutions and financial holding companies or mixed financial holding companies for which BaFin is the supervisory authority pursuant to § 1 para. 5 no. 2 German Banking Act (KWG) to use BaFin's MVP for notifications without additionally submitting these notifications in the paper-based way as stipulated in the Notification Regulation (AnzV).



Andreas Kastl

Wertpapierinstitutsgesetz | German Investment Firms Act

BaFin konsultiert Mantelverordnung | BaFin consultation on related regulations

Die BaFin hat am 4. Mai 2021 die **Konsultation 04/2021** über den **Entwurf** einer Mantelverordnung zum Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) eingeleitet. Die vorgesehene Mantelverordnung dient zur weiteren Umsetzung der **EU-Wertpapierfirmenrichtlinie** (*Investment Firm Directive*, IFD) und zur Ausführung der damit verbundenen und unmittelbar geltenden **EU-Wertpapierfirmenverordnung** (*Investment Firm Regulation*, IFR). Der Entwurf der Mantelverordnung besteht in Artikel 1 bis 4 aus vier neuen Stammverordnungen für Wertpapierinstitute:

- Wertpapierinstituts-Anzeigenverordnung (Wpl-AnzV): Die Pflichten aus der bestehenden KWG-Anzeigenverordnung sollen – soweit notwendig – übernommen worden sein. § 20 Wpl-AnzV-E regelt die Einreichung von Finanzinformationen nach § 66 Abs. 2 WpIG.
- Wertpapierinstituts-Inhaberkontrollverordnung (Wpl-IKV): Ausgestaltung und Inhalt sollen sich an der bisher für Wertpapierhandelsunternehmen geltenden Inhaberkontrollverordnung orientieren.
- Wertpapierinstituts-Prüfungsberichtsverordnung (Wpl-PrüfbV): Grundsätzlich haben sich Kleine und Mittlere Wertpapierinstitute nach § 77 WpIG prüfen zu lassen. Nach der Begründung zu § 8 Wpl-PrüfbV-E soll als ein angemessener Abstand, in dem eine ausführliche Berichterstattung erfolgen sollte, in der Regel ein Zeitraum von drei bis fünf Jahren angesehen werden können. In der Begründung zu § 9 Abs. 3 Wpl-PrüfbV-E wird im Zusammenhang mit einer durchgeführten Prüfung bei einem Auslagerungsunternehmen beispielhaft auf Bescheinigungen nach IDW-Prüfungsstandard 951 verwiesen. Nach § 40 Wpl-PrüfbV-E sollen die Bestimmungen dieser Verordnung erstmals auf die Prüfung des Geschäfts der Wertpapierinstitute ab dem 26. Juni 2021 anzuwenden sein.
- Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung (Wpl-VergV), die die Anforderungen an das Vergütungssystem von Mittleren Wertpapierinstituten (Kleine und Große Wertpapierinstitute sind nicht erfasst) regeln und deren Anwendungsbereich die Vergütung sämtlicher Mitarbeiter umfassen soll, deren berufliche Aktivitäten sich wesentlich auf das Risikoprofil des Wertpapierinstituts oder der von ihm verwalteten Vermögenswerten auswirken („*identified staff*“).

On 4 May 2021, BaFin launched the **consultation 04/2021** on the **draft** of a covering regulation to the German Investment Firms Act (*Wertpapierinstitutsgesetz*, WpIG). The envisaged covering regulation serves the further implementation of the **EU Investment Firm Directive** (IFD) and the related and directly applicable **EU Investment Firm Regulation** (IFR). Articles 1 to 4 of the draft covering regulation consist of four new core regulations for investment institutions:

- Investment firm notification regulation (*Wertpapierinstituts-Anzeigenverordnung*, Wpl-AnzV): The obligations from the existing KWG Notification Regulation should - as far as necessary - have been incorporated. § 20 Wpl-AnzV-draft regulates the submission of financial information pursuant to § 66 para. 2 WpIG.
- Investment firm owner control regulation (*Wertpapierinstituts-Inhaberkontrollverordnung*, Wpl-IKV): The structure and content are based on the Owner Control Regulation previously applicable to securities trading firms.
- Investment firm audit report regulation (*Wertpapierinstituts-Prüfungsberichtsverordnung*, Wpl-PrüfbV): In principle, small and medium-sized investment firms must be audited in accordance with § 77 WpIG. According to the explanatory memorandum to § 8 Wpl-PrüfbV-draft, as a rule a period of three to five years can be regarded as an appropriate interval in which a detailed report should be issued. In the explanatory memorandum to § 9 para.3 Wpl-PrüfbV-draft, reference is made to certificates in accordance with IDW Auditing Standard 951 in connection with an audit carried out at an outsourcing company. Pursuant to § 40 Wpl-PrüfbV-draft, the provisions of this regulation are to be applied for the first time to the audit of the business of investment firms as of 26 June 2021.
- Investment firm remuneration regulation (*Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung*, VergV), which regulates the requirements for the remuneration system of medium-sized investment firms (small and large investment firms are not covered) and whose scope of application is to include the remuneration of all employees whose professional activities have a material impact on the risk profile of the investment firm or the assets it manages ("identified staff").

In ihrer entsprechenden **Mitteilung** zur Konsultation stellt die BaFin nochmals klar, dass unter das WpIG künftig alle bisherigen Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des KWG fallen werden, die Wertpapierdienstleistungen erbringen. Darüber hinaus sollen für die sogenannten Großen Wertpapierinstitute die KWG-Regelungen in großem Umfang kraft Verweisung im WpIG fortgelten. Insofern werden Große Wertpapierinstitute auch weiterhin den entsprechenden Rechtsverordnungen auf Basis des KWG, namentlich der PrüfbV und der InstitutsVergV, unterfallen. In Art. 5 der Mantelverordnung erfolgen die notwendigen Folgeänderungen der betroffenen KWG-Rechtsverordnungen.

Die Mantelverordnung soll zeitgleich mit dem WpIG zum 26. Juni 2021 in Kraft treten. Der Verband nimmt die Anmerkungen seiner Mitglieder zum Entwurf für eine etwaige Stellungnahme an die BaFin gerne bis zum 25. Mai 2021 entgegen, bestenfalls per E-Mail an andreas.kastl@vab.de oder melanie.liebert@vab.de.

Außerdem hat die BaFin am 4. Mai 2021 auch über die Bereitstellung einer Liste von Antworten auf häufig gestellte Fragen (**FAQ**) in Bezug auf IFD/IFR und WpIG informiert. Darunter finden sich insbesondere auch Antworten auf Fragen über das Inkrafttreten der neuen Anforderungen. Demnach soll es zwar keinen allgemeinen Übergangszeitraum geben, aber die Anwendbarkeit der neuen Meldewesenregelungen wurden von der BaFin klargestellt. Zudem sollen für Kleine und Mittlere Wertpapierinstitute MaRisk, Risikotragfähigkeitsleitfaden, BAIT und die Merkblätter zu Geschäftsleitern gemäß KWG, ZAG und KAGB und zu Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen gemäß KWG und KAGB bis auf Weiteren sinngemäß angewendet werden.

Der Verband hat zudem eine **Arbeitsgruppe für Wertpapierinstitute** eingerichtet, die sich insbesondere aufsichtsrechtlichen Fragestellungen beschäftigen wird. Ansprechpartner der Mitgliedsunternehmen können sich in der **Geschäftsstelle** melden.



Andreas Kastl | Dr. Mélanie Liebert

In its corresponding **communication** on the consultation, BaFin once again clarifies that in future all financial services institutions within the meaning of the KWG that provide investment services will fall under the WpIG. In addition, the KWG regulations will continue to apply to the so-called large investment firms to a large extent by virtue of a reference in the WpIG. In this respect, large investment firms will continue to be subject to the corresponding legal regulations based on the KWG, namely the Audit Report Regulation (PrüfbV) and the Remuneration Regulation for Institutions (InstitutsVergV). Article 5 of the covering regulation contains the necessary consequential amendments to the relevant KWG regulations.

The covering regulation is to come into force at the same time as the WpIG on 26 June 2021. The Association will gladly accept comments from its members on the draft for a possible statement to BaFin until 25 May 2021, preferably via e-mail to andreas.kastl@vab.de or melanie.liebert@vab.de.

Furthermore, BaFin also informed on 4 May 2021 about the provision of a list of answers to frequently asked questions (**FAQ**) regarding IFD/IFR and WpIG. These include, in particular, answers to questions about the entry into force of the new requirements. According to this, there will be no general transition period, but the applicability of the new reporting regulations has been clarified by BaFin. In addition, for small and medium-sized investment firms, MaRisk, the risk-bearing capacity guideline, BAIT and the fact sheets on managing directors pursuant to the KWG, ZAG and KAGB and on members of administrative and supervisory bodies pursuant to the KWG and KAGB are to be applied mutatis mutandis until further notice.

The Association has also set up a **working group for investment firms**, which will deal in particular with supervisory issues. The member companies' contact persons can get in touch with the **Association's office**.

Hochrisiko-Drittstaaten | High-risk third countries

Neues Rundschreiben der BaFin zu GW/TF | New BaFin Circular concerning ML/TF

Die BaFin hat das **Rundschreiben 6/2021 (GW)** veröffentlicht. Mit dem Rundschreiben informiert die BaFin über den aktuellen Stand hinsichtlich der Drittstaaten, die in ihren Systemen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung strategische Mängel aufweisen, die wesentliche Risiken für das internationale Finanzsystem darstellen (Hochrisiko-Staaten). Das vorangegangene Rundschreiben war **Nr. 06/2020 (GW)** vom 17. Dezember 2020.

BaFin has published **Circular 6/2021 (GW)**. With this circular, BaFin provides information on the current status regarding third countries that have strategic deficiencies in their systems for combating money laundering and terrorist financing that pose significant risks to the international financial system (high-risk countries). The previous circular was **No. 06/2020 (GW)** of 17 December 2020.



Andreas Kastl

Bundesrechnungshof | Federal Accounting Office

Informiert die Legislative | Informs the Legislature

Der **Bundesrechnungshof** (BRH), mit Sitz insbesondere in Bonn, prüft die Rechnung sowie die Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Bundes. Als oberste Bundesbehörde und als unabhängiges Organ der Finanzkontrolle ist er nur dem Gesetz unterworfen. Im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben unterstützt der Bundesrechnungshof den Deutschen Bundestag, den Bundesrat und die Bundesregierung bei ihren Entscheidungen.

Bei seinen Kernaufgaben, dem Prüfen, Berichten und Beraten, ist er als externe Finanzkontrolle nicht Teil der Exekutive (Verwaltung), sondern steht **außerhalb der klassischen drei Gewalten**. Er ist nicht der Bundesregierung unterstellt. Auch die Legislative (Parlament) kann ihm keine Weisungen erteilen, sondern ihn allenfalls bitten, bestimmte Sachverhalte zu prüfen.

Die Abteilung VIII des BRH prüft das BMF (Steuern und Zölle). In diesem Zusammenhang hat er etwa 2020 zum Thema „Cum/Fake-Gestaltungen – Risiken bei der Erstattung von Kapitalertragsteuer aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen“ dem Haushaltsausschuss im Deutschen Bundestag einen **Bericht** übersandt. Demnach erschwert das TRACE-Verfahren Cum/Fake-Gestaltungen sowie eine unberechtigte Erstattung an institutionelle Personen und könnte somit eine sinnvolle Lösung auch in Deutschland darstellen.

The **Federal Accounting Office** (Bundesrechnungshof, BRH), based in particular in Bonn, audits the accounts as well as the efficiency and regularity of the budgetary and economic management of the Federation. As the highest federal authority and as an independent body of financial control, it is subject only to the law. Within the scope of its statutory tasks, the Federal Accounting Office supports the German Bundestag, the Bundesrat and the Federal Government in their decisions.

In its core tasks of auditing, reporting and advising, it is not part of the executive (administration) as an external financial control, but stands **outside the classic three powers**. It is not subordinate to the federal government. The legislature (parliament) cannot give it instructions either, but can at most ask it to examine certain matters.

Department VIII of the BRH audits the Federal Ministry of Finance (taxes and customs). In this context, it informed the Budget Committee in the German Bundestag with a report on the subject of “Cum/Fake arrangements - risks in the withholding tax refund due to double taxation agreements” in 2020. According to this **report** (in German), the TRACE procedure makes cum/fake arrangements and thus unjustified refunds to institutional persons more difficult and could thus represent a sensible solution also in Germany.

Am 8. April 2021 **teilte der BRH** mit, dass als Bundesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung, der Präsident des Bundesrechnungshofes, Kay Scheller, dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine Informationsunterlage zur Lage der Bundesfinanzen übersandt hat.



Markus Erb

On 8 April 2021, **the BRH informed** that as the Federal Commissioner for Administrative Efficiency, the President of the Federal Court of Audit, Kay Scheller, had sent the Budget Committee of the German Bundestag an information document on the situation of federal finances.

3.5 Frankfurt am Main

Zahlungsverkehrsstatistik | Payment statistics

Neue Informationen der Bundesbank veröffentlicht | New information released by Bundesbank

Die Deutsche Bundesbank hat erneut für die überarbeitete Zahlungsverkehrsstatistik ab Berichtsjahr 2022 aktualisierte Dokumente auf der **Bundesbank-Internetseite** zur Verfügung gestellt, unter anderem überarbeitet FAQ sowie Entwürfe der Richtlinien und Meldeschemata und Anhänge:

- **Allgemeine Richtlinien (ZVS1 und ZVS2), Entwurf vom 30. März 2021**
- **FAQs vom 5. März 2021**
- **Entwurf der Qualitäts-/Plausibilitätsprüfungen (Summen) vom 17. März 2021**
- **Entwurf der Meldeschemata für Kreditinstitute (PDF) vom 30. März 2021**
- **Entwurf der Meldeschemata für Kreditinstitute (Excel) vom 30. März 2021**
- **Anhang 1: Geografische Untergliederungen vom 22. März 2021**
- **Anhang 2: Zahlungssysteme und MCC Liste vom 1. März 2021**

The Deutsche Bundesbank has again made updated documents available on the **Bundesbank website** for the revised payment transaction statistics from reporting year 2022, including revised FAQs and draft guidelines and reporting schemes and annexes:

- **General guidelines on payments statistics (ZVS1 and ZVS2), draft dated 30 March 2021**
- **FAQs of 5 March 2021**
- **Draft of the Quality/Plausibility Checks (sums) dated 17 March 2021**
- **Draft reporting tables for credit institutions (PDF) dated 30 March 2021**
- **Draft reporting tables for credit institutions (Excel) dated 30 March 2021**
- **Annex 1: Geographical breakdowns dated 22 March 2021**
- **Annex 2: Payment systems and MCC list dated 1 March 2021**



Andreas Kastl

AnaCredit

Neue Hinweise der Bundesbank | New information of Bundesbank

Die Deutsche Bundesbank hat mit dem Rundschreiben **Nr. 27/2021** vom 14. April 2021 zu den folgenden Inhalten informiert:

- Änderungen bei der Meldung von Niederlassungen,
- Zusätzliche nationale Kennungen in Deutschland,
- Zusätzlich zu meldende Attribute für Investmentvermögen,
- Aktualisierung der Liste der internationalen Organisationen für die AnaCredit-Meldung.

Außerdem hat die Bundesbank weitere Informationen zur Umstellung der Kreditdaten auf das Zeitpunktprinzip mit dem **Rundschreiben Nr. 28/2021** vom 15. April 2021 zur Verfügung gestellt.

Der Verband wird im Rahmen einer Veranstaltung im Juni 2021 das neue Korrekturkonzept und die weiteren überarbeiteten AnaCredit-Meldevorschriften aufgreifen. Die entsprechende Einladung wird in gesonderter Nachricht an die Mitgliedsunternehmen versandt.

In Circular **no. 27/2021** dated 14 April 2021, the Deutsche Bundesbank provided information on the following contents:

- Changes in the reporting of branches,
- Additional national identifiers in Germany,
- Additional attributes to be reported for investment assets,
- Update of the list of international organisations for the AnaCredit report.

In addition, the Bundesbank has provided further information on the conversion of credit data to the point in time principle in **Circular no. 28/2021** dated 15 April 2021.

The association will address the new correction concept and the other revised reporting regulations in AnaCredit at an event in June 2021. The corresponding invitation will be sent to the member companies in a separate message.



Andreas Kastl

Zahlungsverkehrsstatistik | Payments statistics

Neue Informationen der Bundesbank veröffentlicht | Information of Bundesbank recently published

Die Deutsche Bundesbank hat mit **Mitteilung Nr. 8001/2021** vom 27. April 2021 die neue statistische Anordnung einer Zahlungsverkehrsstatistik für Kreditinstitute veröffentlicht, die auch die Meldeformulare enthält. Außerdem wurde die **Mitteilung Nr. 8002/2021** vom 27. April 2021 über die Festsetzung neuer Berichtspflichten für Zahlungsdienstleister, die keine Kreditinstitute sind, veröffentlicht, die insbesondere die Zahlungsinstitute im Sinne des Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetzes (ZAG) betrifft und mit der auch die frühere Mitteilung an Zahlungsinstitute über die Meldung der Zahlungsverkehrsstatistik vom 7. Februar 2014 aufhebt.

The Deutsche Bundesbank has published the new statistical ordinance on payment transaction statistics for credit institutions in its **communication no. 8001/2021** of 27 April 2021, which also contains the reporting forms. In addition, **communication no. 8002/2021** of 27 April 2021 on the establishment of new reporting requirements for payment service providers that are not credit institutions was published, which particularly affects payment institutions as defined in the Payment Services Supervision Act (ZAG) and which also repeals the previous notice to payment institutions on the reporting of payment transaction statistics of 7 February 2014.

Weitere Neuerungen zur überarbeiteten ESZB-Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2020/59), unter anderem hinsichtlich der Plausibilitätsprüfungen, des Anhangs 2: "Zahlungssysteme und MCC Liste", den Richtlinien (ZVS1 und ZVS2) sowie den XML-Dateien, sind [hier](#) abrufbar.



Andreas Kastl

Further changes to the revised ESCB payment transactions statistics (ECB/2020/59), among other things with regard to plausibility checks, Annex 2: "Payment systems and MCC list", the guidelines (ZVS1 and ZVS2) and the XML files, are available [here](#).

3.6 Karlsruhe

Banken AGB | Banks GTC

BGH-Urteil zur Unwirksamkeit der Zustimmungsfiktion in Banken AGB | BGH ruling on the invalidity of the fiction of consent in banks' GTC

Der Bundesgerichtshof hat in seinem **Urteil** vom 27. April 2021 solche Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen einer Bank für unwirksam erklärt, die inhaltlich uneingeschränkt die Zustimmung des Kunden durch Schweigen zu Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie Sonderbedingungen fingieren. Das Gericht befand die **Klauseln als zu weitreichend, sowie als unangemessen benachteiligend für den Kunden**.

Die Klauseln, welche die beklagte Bank in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen in ihrem Geschäftsverkehr mit Kunden verwendeten, entsprechen im Wesentlichen den Nr. 1 Abs. 2 AGB-Banken und Nr. 2 Abs. 1 bis 3 AGB-Sparkassen bzw. den Nr. 12 Abs. 5 AGB-Banken und Nr. 17 Abs. 6 AGB-Sparkassen.

Im Urteil wurden grundsätzlich solche Klauseln für unwirksam erklärt, deren Auslegung ergibt, dass sie alle im Rahmen der Geschäftsverbindung geschlossenen Verträge der Bank mit ihren Kunden betreffen (wie auch die Wertpapiergeschäfte und den Sparverkehr).

Das Gericht erklärte im konkreten Fall folgende Klauseln der Beklagten für unwirksam:

In its **ruling** of 27 April 2021, the Federal Court of Justice declared invalid those clauses in the general terms and conditions of a bank which, in terms of their content, unrestrictedly assume the customer's consent by silence to changes in the general terms and conditions as well as special conditions. The court found the **clauses to be too far-reaching and unreasonably disadvantageous for the customer**.

The clauses which the defendant bank used in its General Terms and Conditions in its business transactions with customers essentially correspond to No. 1 para. 2 AGB-Banken and No. 2 paras. 1 to 3 AGB-Sparkassen or No. 12 para. 5 AGB-Banken and No. 17 para. 6 AGB-Sparkassen.

In the ruling, clauses were generally declared invalid if their interpretation showed that they affected all contracts concluded by the bank with its customers within the scope of the business relationship (such as securities transactions and savings transactions).

In the specific case, the court declared the following clauses of the defendant invalid:

- **Nr. 1 Abs. 2 AGB-Banken – Änderung der Geschäftsbedingungen**
- **Nr. 12 Abs. 5 AGB-Banken – Entgelte für Hauptleistungen**

Beide Klauseln betreffen Änderungen, die so weitreichend sind, dass sie die Grundlagen der rechtlichen Beziehung der Parteien betreffen und so eher dem Abschluss eines neuen Vertrages gleichkommen. Hierfür bedürfte es den Anforderungen der § 305 Abs. 2, § 311 Abs. 1, §§ 145 ff. BGB genügenden **Änderungsvertrages**. Eine **Zustimmungsfiktion reicht hierfür nicht** aus.

Es wird diskutiert, ob auf Basis des Urteils möglicherweise von den Banken und Sparkassen durchgeführte AGB- bzw. Preisänderungen unwirksam sind und folglich ggf. auf dieser Basis erhobenen zusätzlichen Gebühren, sofern sie nicht verjährt sind, zurückerstattet werden müssen.

Der VAB wird zu diesem aktuellen Urteil am 12. Mai 2021 eine Arbeitsgruppensitzung abhalten.



Nina Weidinger

- **No. 1 para. 2 AGB-Banken - Amendment of Terms and Conditions**
- **No. 12 para. 5 AGB-Banken - Charges for principal services**

Both clauses concern amendments that are so far-reaching that they affect the foundations of the parties' legal relationship and are thus more akin to the conclusion of a new contract. This would require an **amendment agreement** meeting the requirements of § 305 para. 2, § 311 para. 1, §§ 145 et seq. BGB. **A fiction of consent is not sufficient** for this.

It is being discussed whether general terms and conditions or price changes made by banks and savings banks on the basis of the ruling are invalid and whether any additional fees charged on this basis must be refunded, provided they are not time-barred.

The VAB will hold a working group meeting on this current ruling on 12 May 2021.

3.7 Sonstiges | Miscellaneous

Weitere regulatorische Entwicklungen | Further regulatory developments

Des Weiteren möchten wir auf die folgenden regulatorischen Entwicklungen hinweisen:

- Die EBA **konsultiert** zu Entwürfen technischer Standards, die spezifizieren, wie die angemessenen Risikogewichte und Bedingungen bei der Bewertung von Mindest-LGD-Werten für durch Immobilien besicherte Forderungen zu ermitteln sind.

Furthermore, we would like to highlight the following regulatory developments:

- EBA **consults** on draft technical standards specifying how to identify the appropriate risk weights and conditions when assessing minimum LGD values for exposures secured by immovable property.

- Die EBA hat die finalen Entwürfe technischer Standards **veröffentlicht**, die die Methoden der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung spezifizieren.
- EBA **publishes** final draft technical standards specifying the methods of prudential consolidation.
- EBA **konsultiert** den Entwurf von Leitlinien zur Abgrenzung und Meldung der verfügbaren finanziellen Mittel von Einlagensicherungssystemen.
- EBA **consults** on draft Guidelines on the delineation and reporting of available financial means of Deposit Guarantee Schemes.



Wolfgang Vahldiek | Dr. Mélanie Liebert | Richard Aron Schauer

3.8 Aktuelle Stellungnahmen | Position Papers

- **Stellungnahme** des Verbands der Auslandsbanken in Deutschland e.V. (VAB) vom 14. April 2021 zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung – Entwurf eines Gesetzes zur europäischen Vernetzung der Transparenzregister und zur Umsetzung der Richtlinie 2019/1153 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Nutzung von Finanzinformationen für die Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen schweren Straftaten (Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz)